

schuldigen Pflicht gebracht werdend, unnd verhoffende, das ouch disse Zytung  
angenehm sin werdend ...".

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 45, 163-164 - Blatt 164<sup>r</sup> leer

## 82

1706 März 20., Schwyz

A

MANDAT, "WIE SICH JEDERMAN WEGEN DENN KLEIDEREN AUSSERTH DEM  
HAUSS UND EIGNER WOHNUNG ZUE VERHALTEN HABE"

1. *"ist alles silber undt gold gesticktes, gewobes undt gewurcktes Zue tra-  
gen gentslich verbandissierth undt verbotten in unserem gantzen land undt  
Eigner pottmessigkeitt bey einer tuggatten, so oft ess Zue schulden  
kombt, massiv gold undt silber aber ist bewilliget Zue tragen wie biss  
dato gebraucht worden.*
- [2.] *Zue glich ist auch dass faltsche silber undt gold an spitzen, gallaunen  
undt schünen undt all anderer gattung Zue tragen verpotten Bey Zechen  
batzen buss.*
- [3.] *Die weisse klein undt grosse spitzlin sind bey dem weyb undt mans ge-  
schlecht Zue tragen verpotten, köstliche bey einer tugatten, schlechtere  
aber bey Zechen batzen Zue buessen, so oft man darwider handelt*
- [4.] *Die schwartze spitzen sind auch gentslich aberkenth ausserth auff denn  
Orenkäplenen sindt die schwartze spitzen Zue tragen bewilliget, Jedoch  
dass ein Elen nit mehres koste, als fünff batzen, ist auch nach gelassen,  
dass auff solchen käplenen so wohl der töchteren, als kindereren die spit-  
zen undt greppen erbarlich Zue krösslen, Jedoch dass solches nit auff  
die neüwe Moden gezogen werde.*
- [5.] *Dass im weyssen Zeüg gestickte undt genäete Zieraden werkh, wie auch dass  
starcke krösslen an brust tüecheren, gravaten, hembteren undt fürdüechern  
ist abgeschlagen bey Zwey thaler Zue buess, ess solle auch Niemandt an-  
dere als einfache undt Rundgeschnittne Manschetten tragen bey obgesagter  
buessen.*
- [6.] *Die wider die Ehrbarkeit undt landts bräuch lauffendte Neüwe Moden sindt  
gäntzlich abgestrickt, undt sollen die wo darwider handeln Vor Obrigkeit  
[Landammann und Landrat] Cittiert, nach gestaltsamme der sachen gewarnet,  
undt die halsstarrigkeit bestrafft werden.*

- [7.] Die gefäldete undt mit bley beschwerte, allzueweite Ermell an dem weiblichen geschlecht, wie auch die unanstendige, allzustarck abgeschnittene gestalten an brüst undt Ermlen, absönderlich die lange spitzige abgeschnittenen fäckhen oder schöss sollen Reformiert, undt mehr nit, als ein Viertel von Einer Ellen solche schöss undt fäcken geduldet werden, bey Zwey thaler der übertretterin Zue buess, welche aber die schöss gänzlich abthun, ist ihnen solchess Zue thun bewilliget.
- [8.] Dass haar bulver solle bey weyblichem geschlecht abgestellt sein, absönderlich In dessen bewohnung.
- [9.] Die Bindellen sind aberkanth, ausserth wass Zum binden an beiderseits geschlecht von Nöthen ist, ein dopplete Maschen oder Zwey facher strick, von farben wass Jedem beliebt bewilliget, Jedoch dass weder gold noch silber darin seye.  
Auff denn Ohrenkäplenen, ist der landtleüten döchteren, wie auch denn frauen an den hauben erlaubt, auff Jeder seiten fünff Ellen zweech finger breiten band Zue tragen, undt mehres nit, den dienst mägten taglöhneren undt beysessen töchteren aber nit mehr als auff Jede sitten der Ohrenkäplenen zwey undt ein halbe Ellen obgesagter breite, alles bey einer tugaten Zue büessen.
- [10.] Die Bräme kappen dess frauen Zimmers sollen Jede anstendige formmen undt grösse haben, keine theürer gekaufft noch gemacht werden als umb gl 15 den darwider handleten so wol der käufferen als verkäufferen Jeder allezeit bey einer tugaten ohnablässlicher Buss.
- [11.] Die schiffkappen findet man eine komlich undt anstendige tracht Jedoch sollen solche nit höher auffgestürtzt werden, als von der scheidtlen der kappen an sechs Zooll hoch bey Zwey thaler dennen übertretteren Zue Buess.
- [12.] Die alte biss dahin schon getragne brämen kappen, sollen in eine andere anstendige Ehrbare grösse gezogen werden, die demme nit nach kommen, sollen von denn herren Jnspectoren geleidet, durch die leüffer gewarnet, undt die darüber halstarig verbleiben gestrafft werden bey Obiger Buess.
- [13.] Die dienst Mägt sollen keine dürrern kappen als ein otterkappen umb gl 5 undt ein schiffkappen umb ein thaler Zue tragen befüegt seyn, die weisse schuch auch die von guttem sammet undt seiden gemachten Ohrenkappen sind den dienst mägten verpotten bey 2 thaler Zue buess.

- [14.] Welcher sich dermalen der Perucquen bedienet, mag solche tragen, Jedoch dass solche nit lenger seyen, als voran auff die axlen undt hindenhar dem mantel kragen oben, welcher aber insskünfftig ein peruque ohne vorhergehente Oberkeitliche bewilligung eignes gwalts Zue tragen sich understunde, solle umb 2 thaler gebüest werden, so oft es Zue schulden kombt.
- [15.] Ein Officierer, welcher auss der frömbde [etwa aus Frankreich, Venedig usw.] in dass Vatterlandt kombt solle in einem monat frist der Verordnung sich Conformieren bey 2 thaler Zue buess.
- [16.] Welche person ausserth unser Landt, undt pottmässigkeit reiset mag sich auff der Reiss nach willkhr mit kleideren bedienen, undt nit an disere moderation gebunden sein.
- [17.] Alle krämer, so dergleichen verbottne waaren in unser Landt undt eigner pottmessigkeit auss legen, oder feill haben wurden, sollen Erstlich gewarnet, über verharende ungehorsambe aber umb Zwo dublonen so oft einer darwider handelt, gestrafft werden.

Dissere Ordnung solle nit allein hier in unserem land, sonderen auch bey unseren Eignen underthanen undt lieben angehörigen glich gehalten undt gehandhabet werden, Zue dem Ende dan solle herr Landtsseckel[meister - eben damals war dies Johann Peter B ü e l e r -] befelchet sein aller orten Nothwendige auffsecher Zue bestellen, undt die fählbare nach dem uppsatz bestraffen. Undt damit Jedermeiniglich platz habe, dass Nothwendige Zue Reformieren undt abzue thun, solle disere Ordnung auff den heiligen Ostertag [4. April] diss Lauffenden 1706 Jars den Anfang nemmen, undt gehalten werden.

Zue steiffhaltung disser kleider Ordnung haben unsere gnädigen herren undt Oberen in Jedem kirchgang [Pfarreien] Zwey auffsecher bestellt, welcher der Oberkeit die fählbaren leiden, undt vor Erstem darauff gestelten gesassnem Landtrath, lauth auff satzes gestrafft werden sollen, undt damit Niemandts sich der unwüssenheit Zue entschuldigen habe; Jst erkanth, disere Ordnung auff den 25 tag mertzen als an unser Lieben frauwen Verkündigungs tag auss Zue künden, undt Zue dessen verhalt in Jedem kirchgang ein Copey disser Ordnung öffentlich anschlagen Zue lassen."